



Das Jahr im Überblick

Alle Mitarbeitenden haben in einem intensiven Jahr, das schwerpunktmässig der Effizienzsteigerung und Optimierung der Servicequalität gewidmet war, mit vorbildlichem Engagement dazu beigetragen, dass die SZU als leistungsstarke, kundenorientierte Unternehmung wahrgenommen wird.

AUSGEZEICHNETE QUALITÄT

Im Sommer war die Stunde der Bewährung beim Audit des Prozessmanagementsystems (PMS). Der nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsstandard der SZU ist integrierender Bestandteil aller Arbeiten. Das PMS betrifft Organisation, Verantwortlichkeiten, Abläufe, Verfahren und Mittel zur Erreichung einer optimalen Qualität. Es stellt sicher, dass Projekt-, Bau- und Unterhaltsarbeiten anforderungsgerecht geplant, kontrolliert, sicher durchgeführt und abgewickelt sowie transparent dokumentiert werden.

Zugleich wurde der SZU mit der Stufe 3 das höchste Gütesiegel für Qualität verliehen.

BETRIEB – INFRASTRUKTUR – ROLLMATERIAL

Gemeinsam mit dem Leistungsbesteller ZVV wurden die Rahmenbedingungen für die Zukunft festgelegt. Gestützt auf diese Ergebnisse werden Rollmaterialbeschaffungen, Infrastrukturausbauten und das künftige Angebot definiert und realisiert.

Während des Gleisumbaus zwischen Zürich Manegg und Leimbach im Juli waren im Sihltal gleichzeitig weitere Baustellen aufeinander abgestimmt und mehrschichtig in Betrieb. Dank dem Bahnersatz durch Busse am Wochenende konnte einerseits wirtschaftlich gearbeitet werden, und andererseits erreichten die Fahrgäste ihr Ziel jederzeit.

Die Erneuerung und Modernisierung der Perronanlage im Bahnhof Adliswil bringt den Fahrgästen deutlich mehr Komfort und Sicherheit.

IMMOBILIEN

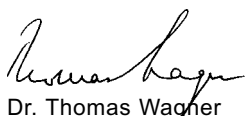
Die geplante Überbauung auf dem Areal Giesshübel umfasst ein Dienstleistungs- und ein Wohngebäude. Das heutige Betriebsgebäude der SZU wird umgebaut und für betriebseigene Nutzungen sowie Wohnen ausgelegt. Die Baubewilligungen für beide Projekte sind erteilt, und der Landverkauf durch die SZU an den Investor ist erfolgt. Die Bauarbeiten beginnen im Jahr 2010.

AUSBLICK

Die kontinuierliche Nachfragesteigerung und motivierte, kompetente Mitarbeitende werden die SZU die anstehenden Herausforderungen in wirtschaftlich schwierigen Zeiten meistern lassen. Projektmässige Schwerpunkte bilden die Integration der Niederflur-Doppelstockwagen in die S4-Kompositionen, der behindertengerechte Ausbau der Infrastruktur und die Beseitigung von betrieblichen Engpässen.

DANK

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung danken den Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz im Interesse der SZU. Den Aktionärinnen und Aktionären gebührt für ihre wohlwollende Unterstützung ein Dankeschön, ebenso den Partnern aus Wirtschaft und Politik und den Kundinnen und Kunden für ihre Treue zur SZU.



Dr. Thomas Wagner
Verwaltungsratspräsident



Clemens Schöb
Direktor

INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Das Jahr im Überblick
- 2 Gesellschaftsorgane
- 3 Prozessmanagementsystem
- 4 Personal
- 5 Infrastruktur
- 7 Rollmaterial
- 7 Betrieb
- 8 Marketing und Kommunikation
- 9 Angebot und Nachfrage
- 11 Finanzen
- 12 Bilanz per 31.12.2009
- 13 Erfolgsrechnung 2009
- 14 Anhang der Jahresrechnung 2009
- 15 Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
- 16 Bericht der Revisionsstelle
- 18 Anlagespiegel

Gesellschaftsorgane

GENERALVERSAMMLUNG

Am Mittwoch, 10. Juni 2009, fand im Restaurant Schinzenhof in Horgen die ordentliche Generalversammlung statt. 88 603 Stimmen wurden durch 110 Aktionäre vertreten. Diese genehmigten die Jahresrechnung und die Bilanz des Jahres 2008 sowie den Jahresbericht. Ohne Gegenstimme wurde die vorgeschlagene Verwendung des Bilanzgewinnes gutgeheissen und dem Verwaltungsrat sowie der Geschäftsleitung Entlastung erteilt.

Dr. Thomas Wagner dankte dem per 25. Februar 2009 aus dem Verwaltungsrat zurückgetretenen Delegierten der Gemeinde Uitikon, Walter A. Schelling, für die Mitarbeit in diesem Gremium. Er hiess Susanne Bereuter, neue Delegierte der Gemeinde Uitikon und seit 7. April 2009 bereits als Verwaltungsratsmitglied im Amt, herzlich willkommen.

VERWALTUNGSRAT

Der Verwaltungsrat führte im Berichtsjahr fünf Sitzungen durch. Neben den ordentlichen Geschäften hat sich der Verwaltungsrat intensiv mit der Beschaffung von neuem Rollmaterial, der Arealentwicklung Giesshübel und Infrastrukturausbauten befasst. Des Weiteren widmete er sich der Einführung eines Internen Kontrollsystems (IKS) und nahm eine Risikobeurteilung vor.

Zur Optimierung der Geschäftsleitung beschloss der Verwaltungsrat, diese ab 1. Juni 2009 um zwei auf vier Personen zu erweitern, nämlich durch den Leiter Bereich Technik, Heinz Frei, und den Leiter Finanzen, Jens Osswald.

GESCHÄFTSSITZ

Sihlital Zürich Uetliberg Bahn SZU AG
Postfach, 8045 Zürich
Telefon 044 206 45 11
Telefax 044 206 45 10
info@szu.ch
www.szu.ch

REVISIONSSTELLE

KPMG AG
Badenerstrasse 172
8026 Zürich

VERWALTUNGSRAT

Dr. Thomas Wagner, Präsident
Zürich

Heinz Spälti, Vizepräsident¹
Stadtrat, Adliswil

Susanne Bereuter¹
Gemeinderätin, Uitikon (ab 7. April 2009)

Peter Herzog¹
Gemeinderat, Langnau am Albis

Jean-Paul Jäger
Baar

Peter Riner¹
Gemeinderat, Thalwil

Emil Roffler¹
Gemeinderat, Horgen

Ferdinand Schäfer¹
Zürich

Walter A. Schelling¹
Gemeinderat, Uitikon (bis 25. Februar 2009)

¹ Delegierte/r der Gemeinde/Stadt

GESCHÄFTSLEITUNG

Clemens Schöb
Direktor
Leiter Bereich Technik (bis 31. Mai 2009)

Armin Hehli
Leiter Bereich Marketing und Produktion

Heinz Frei
Leiter Bereich Technik (ab 1. Juni 2009)

Jens Osswald
Leiter Finanzen (ab 1. Juni 2009)

Prozessmanagementsystem

Das nach ISO 9001:2008 zertifizierte Qualitätsmanagementsystem basiert auf den unternehmensspezifischen Prozessen und wird daher Prozessmanagementsystem (PMS) genannt. Es ist integrierender Bestandteil bei Projekt- und Auftragsbearbeitung und wird im ganzen Unternehmen angewendet. Das PMS betrifft Organisation, Verantwortlichkeiten, Abläufe, Verfahren und Mittel zur Erreichung einer optimalen Qualität und stellt sicher, dass Projekt-, Bau- und Unterhaltsarbeiten anforderungsgerecht geplant, kontrolliert, sicher durchgeführt und abgewickelt sowie transparent dokumentiert werden.

Mit dem PMS strebt die SZU an, dass

- die Prozesse in der Organisation nach festgelegten Spielregeln fehlerfrei durchgeführt werden;
- es als Werkzeug zur effektiven Erledigung der gestellten Aufgaben dient;
- die gesetzlichen und/oder behördlichen Anforderungen eingehalten werden;
- der Wissensstand erhalten bleibt und kontinuierliche Verbesserungen erzielt werden können;
- die Kundenerwartungen erfüllt werden.

Die Prozessverantwortlichen haben das PMS mit rund 50 Prozessen ausgestaltet und definiert. Die täglichen Arbeiten und Abläufe sind darin erfasst. Das System und das Prozessverständnis wurden allen Mitarbeitenden erläutert, und sie sind darin geschult.

In der Anwendungsphase wird gelernt, täglich damit umzugehen. Regelmässige interne und externe Audits dienen der Feststellung, dass sowohl die Organisation als auch die erbrachten Leistungen den beschriebenen Qualitätsansprüchen jederzeit gerecht werden oder entsprechend angepasst sind.

QUALITÄTS-GÜTESIEGEL STUFE 3

Das bisherige Prädikat Qualitäts-Gütesiegel der Stufe 2 wurde mit der Zertifizierung abgelöst. Der SZU wurde mit Stufe 3 das höchste Gütesiegel für Qualität, gültig bis Ende 2012, verliehen. Es soll den Kunden vermitteln, dass sie bei der SZU eine sehr hohe Dienstleistungs- und Servicequalität erwarten dürfen.

RISIKOMANAGEMENT

Die SZU hat sowohl das Risikomanagement als auch das interne Kontrollsystem (IKS) neu erarbeiten müssen. So war es naheliegend, beides in enger Abstimmung mit dem PMS zu gestalten. Die möglichen Risiken wurden als Momentaufnahme erfasst, beurteilt und gewichtet. Das Kader hat sich auf deren 50 beschränkt und daraus die Top 10 bestimmt. Nach der Analyse wurden dazu die Massnahmen und Verantwortlichkeiten definiert. Die Kontrolle, Pflege und Weiterentwicklung des Risikomanagements erfolgt im Rahmen eines PMS-Prozesses. Desgleichen das IKS, welches sich auf Finanzprozesse fokussiert und das zusätzlich durch die Revisionsstelle geprüft wird.

Am Beispiel des Pandemieplanes, welcher aus aktuellem Anlass kurzfristig erarbeitet wurde, lässt sich gut darlegen, wie sich das Risikoprofil laufend verändern kann. Im andern Fall wird das Risiko aus höherer Gewalt (z. B. Überschwemmung Sihltunnel) und mit grossem Schadenpotenzial hoffentlich die nächsten 100 Jahre nicht eintreten. Bei beiden Fällen sind jedoch Massnahmen zur Reduktion der Auswirkungen angezeigt.

Personal

WEITERHIN STEIGENDER PERSONALBESTAND

Im Laufe des Jahres sind zwölf neue Mitarbeitende eingetreten, während sich sieben Mitarbeitende beruflich verändert haben.

- Im Hinblick auf altersbedingte Austritte von Lokführern in den nächsten Jahren haben drei Lokführer-Anwärter die Ausbildung begonnen.
- Die seit längerem vakante Stelle des Bereichsleiters Technik wurde per 1. Juni besetzt, was die Situation der knappen Ressourcen in diesem Bereich entschärfte.
- Für das neu übernommene Mandat «Personalwesen» bei der Zürichsee Schifffahrtsgesellschaft (ZSG) wurde eine Teilzeit-Fachperson in der Funktion als Personalassistentin angestellt.

Für die meisten frei werdenden Stellen konnten aus einer Vielzahl von Kandidaten gut geeignete Mitarbeitende gewonnen werden.

Ende Jahr teilten sich 134 Mitarbeitende (einschliesslich drei Auszubildende) 129,2 Vollzeitstellen. Der durchschnittliche Jahresbestand betrug 125,7 Mitarbeitende.

LÖHNE UND ERFOLGSPRÄMIEN

Der Verkehrsrat des Kantons Zürich stimmte einer Lohnsummenerhöhung von 3,2% zu. Diese Mittel wurden für generelle (1,2%) und individuelle (2,0%) Lohnerhöhungen eingesetzt.

Die wiederum ausbezahlte Erfolgsbeteiligung anhand der Messung der Servicequalität durch den ZVV wurde als Beitrag für die Sanierung des PK-Vorsorgewerks der SZU verwendet. Damit konnte der Arbeitnehmereil des Sanierungsbeitrags übernommen werden.

MASSNAHMEN ZUGUNSTEN DES PK-VORSORGEWERKS BEI DER ASCOOP

Per Ende 2008 betrug die Deckungslücke im Vorsorgewerk SZU CHF 16,2 Mio., was einem Deckungsgrad von 71,1% entsprach.

In Zusammenarbeit mit dem ZVV wurden Massnahmen zur Behebung dieser Unterdeckung gesucht. Der Verkehrsrat stimmte dem Antrag zu, Reserven im Umfang von rund CHF 11,2 Mio. heranzuziehen und diese Mittel in das PK-Vorsorgewerk einzuzahlen.

Der seit 2004 geltende Sanierungsbeitrag (zurzeit 3,5%) wurde weiterhin in das Vorsorgewerk einbezahlt.

Das Ziel einer Voldeckung mit der erforderlichen Schwankungsreserve ist mit diesen Massnahmen zwar noch nicht erreicht – die Situation hat sich jedoch wesentlich entschärft.

PANDEMIEVORSORGE

Basierend auf den Empfehlungen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) traf die SZU Vorbereitungen gegen den befürchteten Ausbruch einer Grippepandemie. So wurden in einem Pandemieplan Szenarien und geeignete Abwehrmassnahmen definiert. Es wurden vorsorglich Masken und anderes Hygienematerial an Lager genommen sowie Verhaltensempfehlungen an die Mitarbeitenden abgegeben.

Infrastruktur

UNTERHALT UND ERNEUERUNG DER GLEIS-ANLAGEN UND DES BAHNKÖRPERS

Für die Schienenpflege von S4 und S10 wurden 5248 m Gleis und 18 Weichen maschinell gekrampt und gerichtet sowie 10 150 m Gleis geschliffen und reprofiliert.

Im Bereich Brunau wurden die abgenutzten Schienen mit einem stärkeren Profil ersetzt, und die Gleisanlage beim Bahnübergang Brunaustrasse wurde erneuert.

Nach längeren Vorarbeiten erfolgte der Gleisumbau bei der Haltestelle Manegg im Juli mit einer Totalsperre an einem Wochenende.

Die Sanierung der Schienenbefestigungen an den Schwellen bei der S10 wurde ab Triemli fortgesetzt. Im Bereich des so genannten Jurablicks erfolgte die zweite Etappe der Dammsanierung. Weitere ergänzende Massnahmen werden entsprechend dem Kontrollverlauf ausgeführt.

BRÜCKEN- UND TUNNELBAUTEN SOWIE ÜBRIGE FESTE ANLAGEN

Die Unterhaltsarbeiten mit Schwerpunkt im Sihltunnel wurden abgeschlossen. Dessen baulicher Zustand nach zwanzig Betriebsjahren ist gut. Die Stützmauer unter der Albisrampe in Adliswil, die Unterführung in Leimbach, der Bachdurchlass in Sihlau sowie die Gleisunterführung vor Sihlbrugg sind saniert.

Die behindertengerechte Infrastruktur für ausgewählte SZU-Haltestellen soll bis 2014 erstellt sein. In Adliswil wurde die Perronerhöhung um 9 cm vorgenommen. Damit verbunden waren eine neue Wartehalle, Treppenerhöhungen mit Geländern, ein neuer Lift, die Sanierung des Perrondachs, die Neumöblierung und das taktile Leitsystem. Die eigentliche Leistung lag in der Koordination der Fachleute unter Aufrechterhaltung des Betriebes der wichtigen Kreuzungsstation. Das verlangte unzählige Provisorien und das Verständnis der Fahrgäste und Anwohner über eine Bauzeit von drei Monaten. Insgesamt wurden Mittel im Umfang von CHF 1,6 Mio. investiert. Das Resultat wurde sehr positiv aufgenommen, die neue Anlage bringt den Fahrgästen mehr Sicherheit und Komfort. Mit dem Einsatz der neuen Niederflur-Doppelstockwagen ab 2011/12 wird dieser Ausbau den vollen Nutzen entfalten.

BETRIEBSGEBÄUDE UND IMMOBILIEN

In der Liegenschaft Adliswil wurde der Warenlift vorschriftskonform nachgerüstet.

Dem Baugesuch zur Umnutzung des SZU-Betriebsgebäudes erteilte die Stadt Zürich Anfang Mai die Bewilligung mit Auflagen. Gleichzeitig erhielt die Generalplanerin Karl Steiner AG die Bewilligung für das Büro- und das Wohngebäude mit Tiefgarage auf dem Areal Giesshübel. Die Rekurse konnten bereinigt werden.

Die Planung zur Erneuerung der Liegenschaft Uetliberg wurde vom Pächter anhand der vom Kanton vorgegebenen Eckwerte weitergeführt. Das Baugesuch wird nun durch die Behörden geprüft.

PLANUNG

Die Planvorlagen für den Ausbau der Haltestellen gemäss dem Behindertenkonzept ZVV für Zürich Leimbach, Sood-Oberleimbach und Uetliberg wurden dem Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht. Das Auflageprojekt für die Erneuerung der Haltestelle Zürich Giesshübel ist fertig gestellt, sodass es Anfang 2010 zur Genehmigung ans BAV geschickt werden kann.

Im Rahmen der mittelfristig geplanten Beseitigung von Engpässen wurden Vorprojekte bei der S4 in Langnau und der S10 in Friesenberg erstellt.

Das BAV verlangt bei allen ungesicherten Bahnübergängen (BUe) geeignete Massnahmen bis 2014. Bei der SZU wurden 15 BUe (S4 = 4, S10 = 11) mit dem BAV begutachtet. Die Lösungsvorschläge gehen von der Aufhebung, dem Ersatz durch eine Personenunterführung bis hin zur Vollausrüstung mit Schranken. Die Massnahmen mit Kostenfolge müssen mit den jeweiligen Strasseneigentümern vereinbart werden.

SICHERUNGS-, ELEKTRO- UND FAHRLEITUNGSANLAGEN, TELEKOMMUNIKATION, INFORMATIONSTECHNOLOGIE

Die Migration der Betriebsleittechnik und des Zugnummernrechners konnte erfolgreich genutzt und optimiert werden. Die Betriebsabwicklung erfolgt zentral in der Betriebsleitstelle in Zürich Giesshübel.

Verschiedene technische Anlagen (Brandmeldezentralen, Elektronik Rolltreppen, Hauptverteilungen, unterbruchsfreie Stromversorgung, Uhren, Fahrleitungsschalter) im Sihltunnel und an den Betriebsorten hatten die Lebenserwartung erreicht und wurden ersetzt.

Die Ablösung und Erneuerung der IT-Hardware (Client-Arbeitsplätze) verlief planmässig und erfolgreich. Der präventive Unterhalt an allen technischen Anlagen ist anspruchsvoll, und deren Lebensdauer wird tendenziell kürzer. Im Sihltunnel ist der anstehende Erneuerungsbedarf rund zwanzig Jahre nach dem Bau beträchtlich und die Arbeit unter Betrieb schwierig. Die Kosten werden über die nächsten Jahre entsprechend hoch ausfallen.



Zwei historische Fahrzeuge der Uetlibergbahn sind seit Juni 2009 als Leihgabe im Verkehrshaus der Schweiz in Luzern ausgestellt.

ALLGEMEINES

An 48 Fahrzeugen wurde der präventive Unterhalt ausgeführt. Vielfältige Fahrzeugstörungen verlangen oft sofortige kurative Massnahmen.

Das Dienstfahrzeug «Robel» benötigte eine umfangreiche Reparatur. Die Planung für die bevorstehende Grossrevision läuft. Die technische Aufsichtspflicht für die Fahrzeuge der Zürcher Museumsbahn (ZMB) wurde vorschriftsgemäss wahrgenommen.

SIHLTALBAHN S4

Die Revision der Re 4/4-Serie wurde noch an den Lokomotiven 545 und 546 durchgeführt und ist damit für diese Fahrzeuge abgeschlossen. Bei der Lok 545 wurde der eine Führerstand klimatisiert.

Für die Inbetriebnahme der Fahrgastinformation in beiden Doppelstockpendelzügen (DPZ) musste sehr viel Aufwand und Detailarbeit sowohl von der SZU als auch von der SBB geleistet werden. Trotzdem gelang es nicht, das Fahrgastzählsystem zum Funktionieren zu bringen. Die SZU hat demzufolge auf der S4 keine Erhebung der Fahrgastzahlen 2009 vornehmen können.

Mit der Projektleitung der SBB und der Lieferantin Siemens wurde intensiv am Bau der acht Niederflur-Doppelstockwagen (NDW) für die SZU gearbeitet. Gleichzeitig sind Planung und Ausführung von Arbeiten für die Einreihung der NDW in die sechs Re 4/4-Pendelzüge angelaufen.

Im Oktober haben die BDe-Fahrzeuge, die bis Ende 2008 noch im regelmässigen Fahrplaneinsatz standen, die SZU definitiv verlassen und sind der Verschrottung zugeführt worden.

UETLIBERGBAHN S10

Die technische Revision an den Triebwagen Be 4/4 521 und 524 konnte erfolgreich ausgeführt werden und dieser Unterhalt somit für die ganze Flotte abgeschlossen werden. Die Planung für die notwendige Grossrevision der bald zwanzigjährigen Flotte ist angelaufen.

Das Pflichtenheft für die Erweiterung der S10-Flotte durch neue, zweistromige Kompositionen liegt vor. Die Ausschreibung der Fahrzeuge erfolgte im Oktober, und die Angebote werden im Frühjahr 2010 eingereicht.

FAHRZEUGMUTATIONEN

Verkauf an:

| | | |
|-------------------|------------------|------------------------|
| ZMB | Dampflokomotiven | E 3/3 3 |
| | Triebwagen | BDe 592 und FCe 2/4 84 |
| | Personenwagen | C 68 und C 69 |
| | Spiiswägeli | WR 251 |
| CJ | Triebwagen | BDe 594 |
| Privat | Flachwagen | X 368 |
| Entsorgung | Triebwagen | BDe 595, 596 |
| | Personenwagen | B 291–293 |
| | Steuerwagen | Bt 992, 993, 995 |

AUS- UND WEITERBILDUNG LOKPERSONAL

Fünf Mitarbeitende haben im Berichtsjahr die Ausbildung zum Lokführer erfolgreich abgeschlossen und ersetzen die Abgänge. Sechs Lokführende haben die periodische Prüfung gemäss «Verordnung über die Zulassung zum Führen von Triebfahrzeugen der Eisenbahnen» bestanden. Im Hinblick auf altersbedingte Rücktritte in den kommenden Jahren haben drei Mitarbeitende mit der Ausbildung zum Lokführer begonnen.

Die praktische Fahrzeugausbildung und -kunde beschränkt sich auf immer weniger Fahrzeugtypen. Im Juni wurden die Nostalgiefahrzeuge Ce 2/2 Nr. 2 und der Anhängerwagen C 41 in das Verkehrshaus der Schweiz in Luzern – rechtzeitig zum 50-Jahr-Jubiläum – übergeführt. Dort bleiben sie als Leihgabe bis mindestens 2014 ausgestellt.

MEHRVERKEHR AUF DER LINIE S10

Die Betriebsleittechnik mit dem Zugnummernrechner konnte erfolgreich genutzt und optimiert werden. Die Betriebsabwicklung erfolgt zentral in der Leitstelle Zürich Giesshübel.

An Wochenenden verkehren die Züge der S10 im 20-Minuten-Takt. Dadurch kann bei hohem Fahrgastaufkommen auf das Führen von Extrazügen in der Regel verzichtet werden.

BETRIEBLICHE HERAUSFORDERUNGEN AUF DER LINIE S4

Zur Eröffnung der Westumfahrung sind vom 24. bis 26. April hohe Frequenzen zwischen Zürich HB und Zürich Brunau erwartet und auch verzeichnet worden. Am Sonntag fand zudem der Start des Züri Marathon im Einzugsgebiet Brunau statt. Um die hohe Nachfrage an allen Tagen bewältigen zu können, wurde zum Teil der 10-Minuten-Takt zwischen Zürich HB und Zürich Leimbach gefahren.

Am 20. September fand in Sihlwald das Wildnispark-Fest mit über 20 000 Besuchern statt. Die SZU hat aus diesem Grund den 20-Minuten-Takt bis Sihlwald verlängert. Trotzdem mussten Verspätungen in Kauf genommen werden.

Am 18. und 19. Juli wurde die Strecke zwischen Zürich Brunau und Sihlwald für den Zugverkehr gesperrt. Der Bahnersatz wurde durch PostAuto Schweiz, Region Zürich, gefahren. Grund für die Streckensperrung waren diverse Bau- und Unterhaltsarbeiten.

Marketing und Kommunikation

FAHRGASTINFORMATION UND KOMMUNIKATION

Besondere Aufmerksamkeit wird bei Umbauten und Streckensperrungen der Fahrgastinformation geschenkt. Die Streckensperrung Zürich Brunau–Sihlwald und der Perronumbau Adliswil sind eng begleitet worden. Zu den wichtigsten Massnahmen gehören Anwohner- und Fahrgastinformationen vor Beginn, Fahrgastführung während und Medieninformationen nach Abschluss der Arbeiten. Beim Fahrplanwechsel im Dezember sind alle Haushaltungen im Marktgebiet der SZU sowie in den Korridoren S4 und S10 der SZU mit den aktuellen Fahrplänen bedient worden.

Insgesamt sind zur SZU im Berichtsjahr 280 Beiträge in Zeitungen, Radio/TV und Internet erschienen. Rund 90 % der Beiträge sind neutral oder positiv bewertet worden. Sie sind vor allem im Einzugsgebiet und zum grössten Teil in Tages- und Wochenzeitungen erschienen.

INTERNE KOMMUNIKATION

Die interne Kommunikation wird über verschiedene Medien sichergestellt, sei dies mittels der zwei Mal pro Jahr erscheinenden Mitarbeiterzeitschrift «mobile» oder des in der Regel monatlich ausgegebenen «mobile-express». Möglichkeiten zur schnellen Informationsverbreitung bieten E-Mails und Aushänge an den Anschlagbrettern. Somit ist sichergestellt, dass die Informationen allen Mitarbeitenden rechtzeitig zur Verfügung stehen.

ZUSAMMENARBEIT MIT PARTNERN

Die Zusammenarbeit mit Partnern in der Region wird weiterhin gepflegt, diejenige mit dem Wildnispark Zürich wurde intensiviert. Mit diesem Anbieter von grossen Veranstaltungen ist eine vertiefte Zusammenarbeit vonnöten. Die Veranstaltungsdaten müssen frühzeitig auf den Betrieb der SZU und der Zürcher Museumsbahn (ZMB) abgestimmt werden.

UMSÄTZE NICHT IM ERHOFFTEN MASS GESTIEGEN

Der Umsatz aus dem Fahrausweisverkauf konnte wiederum, aber nicht im erhofften Ausmass, gesteigert werden. Er ist um CHF 0,35 Mio. oder 2,4 % auf CHF 14,8 Mio. angewachsen. Während die nationalen Tarife unverändert blieben, hat der ZVV die Preise seiner Fahrausweise um durchschnittlich 3 % erhöht.

| | Umsatz in 1000 CHF | | | | |
|---------------------|--------------------|--------|--------|--------|--------|
| Verkehr/Jahr | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
| ZVV | 10 755 | 10 565 | 10 018 | 9 216 | 9 159 |
| davon Zimmerbergbus | 2 247 | 2 162 | 2 078 | 1 976 | 1 941 |
| National | 3 750 | 3 586 | 3 415 | 3 346 | 3 115 |
| International | 295 | 302 | 281 | 291 | 379 |
| Total | 14 800 | 14 453 | 13 714 | 12 853 | 12 653 |

ZVV-GESCHÄFTSFELD FREIZEIT

Das primäre Ziel des Strategischen Geschäftsfeldes Freizeit (SGF Freizeit) war im Berichtsjahr weiterhin, die Nachfrage in den Nebenverkehrszeiten zu beleben. Folgende Marktbeurteilungsmassnahmen sind getroffen worden:

Die ZVV-Ausflugstipps erschienen vierteljährlich, unter anderem mit Ausflugszielen innerhalb des SZU-Marktgebietes. Erwähnung fanden der Wildnispark Zürich, der Saumweg sowie ein Ausflug mit der LAF. Im Sommer wurde die Webseite www.zvv.ch/ausflugstipps überarbeitet und neu lanciert. Diese erfreut sich seither markant steigender Beliebtheit.

Im Verbundgebiet konnten mit sechs bekannten Freizeitpartnern Zusammenarbeitsvereinbarungen ausgearbeitet werden. Bei Anreise mit dem öffentlichen Verkehr und der Abgabe des Aktionsflyers in Form eines Gutscheins profitierten die ZVV-Kunden von besonderen Vergünstigungen – offeriert durch die Partner.

Vom 29. Januar bis 1. Februar hatte der ZVV einen grossen Auftritt an der Fespo Zürich. Das SGF Freizeit zeichnete für den gesamten Messeauftritt verantwortlich, welcher im Nachgang als sehr positiv bewertet wurde. Ziel war, den ZVV als Freizeitpartner bekannter zu machen, basierend auf dem Slogan «Damit du da bist, wo deine Freizeit ist».

Vom 31. August bis 29. November wurde die erste grosse Freizeitaktion «Hin & Gewinn» durchgeführt. Wer mindestens einen von fünf vorgegebenen Ausflugstipps besuchte, nahm an einem Wettbewerb teil. An den Ausflugsorten sorgte der Medienpartner Radio Züri mit Spezialwunschkonzerten für gute Unterhaltung.

Im Zusammenhang mit der Vermarktung der ZürichCARD fanden verschiedenste Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Zürich Tourismus und anderen Organisationen statt.

Angebot und Nachfrage

PLANUNG

In intensiven Sitzungen zwischen Vertretern des ZVV und der SZU wurden die Stossrichtungen für die künftigen Infrastrukturausbauten und Fahrzeugbeschaffungen für die Linien S4 und S10 besprochen und festgehalten. Die Erkenntnisse basieren unter anderem auch auf aufwändigen Betriebssimulationen.

CUSTOMER CARE MANAGEMENT (CCM)

Die verbundweite Einführung des CCM-Systems bietet die Möglichkeit, den Busbetrieb über eine Leitstelle zu koordinieren und die Fahrgäste mittels Bildschirmen in den Fahrzeugen oder Abfahrtsanzeigern bei den Haltekanten zu informieren. Von Herbst 2008 bis Frühling 2009 wurden die Busgaragen und Zimmerbergbusse mit den notwendigen CCM-Komponenten ausgerüstet. Seither stehen den Fahrgästen in den Fahrzeugen die aktuellsten Informationen – auch über Betriebsänderungen – zur Verfügung. Die Chauffeure haben einen Touchscreen, mit welchem sie mit der Leitstelle Kontakt aufnehmen oder von dieser auf die aktuelle Betriebslage aufmerksam gemacht werden können. Der Betrieb der Leitstelle und die für das gesamte System notwendige Datenversorgung wurde an die PostAuto Schweiz AG, Region Zürich, vergeben. Diese betreut ab ihrem Standort alle PostAuto- und SZU-Linien im Kanton Zürich. Die Installation der dynamischen Haltestellenanzeiger an den wichtigsten Haltestellen im Zimmerbergbus-Gebiet erfolgt im Jahr 2010.

LINIE 170 MIT GELENKBUSSEN

Für den Angebotsausbau der Linie 170 in Richterswil wurde ein zweiter Gelenkbus notwendig. Die Flotte der Busbetriebe Bamert GmbH wurde mit einem neuen Gelenkbus erweitert. Dabei blieb es aber nicht, es kam gleich noch ein zweiter Bus der gleichen Baureihe dazu. Der Gelenkbus aus dem Jahr 2001 hielt den Anforderungen des anspruchsvollen Linienverkehrs auf steilen Strecken nicht stand und verursachte hohe Wartungskosten. Dank einem Eintauschgeschäft konnte der «alte» Gelenkbus durch ein Vorführfahrzeug ersetzt werden. Somit verkehren auf der Linie 170 zwei neue MAN-Gelenkbusse, welche komfortables Reisen ermöglichen und einen stabilen Fahrplan gewährleisten.

ANGEBOTSAUSBAUTEN

Im Dezember 2008 fand der bisher grösste Fahrplanwechsel der ZVV-Geschichte statt. Insgesamt wurde das jährliche Leistungsentgelt für das Mehrangebot Bahn (CHF 0,4 Mio.) und Bus (CHF 1,55 Mio.) im SZU-Marktgebiet um beinahe CHF 2 Mio. erhöht.

S10: STARKE INNERSTÄDTISCHE NACHFRAGE-STEIGERUNG

Die Investitionen in den Angebotsausbau der Linie S10 am Wochenende zeigen eine erfreuliche Entwicklung, und die beabsichtigten Verbesserungen sind eingetreten. Der 20-Minuten-Takt wird vor allem im innerstädtischen Streckenteil sehr geschätzt. Dies zeigt die Steigerung der Fahrgast-

zahlen um +8,9%. Aber auch im mehrheitlich touristischen Abschnitt bis auf den Uetliberg konnten mit der Taktverdichtung die prekären Situationen aufgrund von Massenanstürmen an schönen Wochenendtagen entschärft werden.

ZIMMERBERGBUS: MEHR KURSE, STABILES NETZ UND SICHERE ANSCHLÜSSE

Die Ende 2008 neu umgesetzten Angebotsverdichtungen haben sich insgesamt sehr positiv ausgewirkt. Die Steigerung der Fahrgastzahlen ist aber nicht nur auf die zusätzlichen Verbindungen zurückzuführen. In den neu konzipierten Netzen in Wädenswil und Richterswil konnten die chronisch auftretenden Verspätungen und die damit verbundenen Anschlussbrüche mehrheitlich eliminiert werden. Aufgrund von Rückmeldungen der Fahrgäste und des deutlichen Rückgangs von negativen Kundenreaktionen kann auf eine grosse Akzeptanz und Zufriedenheit bei den Fahrgästen geschlossen werden. Dies bestätigen auch hier die stetig steigenden Fahrgastzahlen.

FAHRGASTFREQUENZEN

SZU-MARKTGEBIET (INKL. NACHTNETZ)

| | Fahrgäste in Mio. | | | | |
|-------------------|-------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| | 2009 | 2008 | 2007 | 2006 | 2005 |
| S4 | 7,11 | 6,95 | 6,71 | 5,43 | 5,42 |
| S10 | 5,12 | 5,07 | 4,69 | 4,47 | 4,47 |
| Total Bahn | 12,23 | 12,02 | 11,40 | 9,90 | 9,89 |
| Zimmerbergbusse | 7,33 | 6,96 | 6,59 | 6,54 | 6,32 |
| LAF | 0,20 | 0,18 | 0,18 | 0,16 | 0,16 |
| Total MVU | 19,76 | 19,16 | 18,17 | 16,60 | 16,37 |



Die Mitarbeitenden in den Bahnreisezentren erfüllen eine wichtige Funktion bei der persönlichen Mobilitätsberatung.

LEISTUNGSENTGELT UND BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die Entwicklung des Leistungsentgelts des Zürcher Verkehrsverbunds (ZVV) wurde in einer Zielvereinbarung vom Dezember 2005 bis 2010 festgeschrieben. Das Entgelt wurde um 7,8 % erhöht, ausgelöst durch Mehrleistungen im Angebot mit der Einführung des 20-Minuten-Taktes am Wochenende auf der Linie S10, höhere Kapitalkosten sowie wachsende MVU-Aufgaben. Bei den Transportbeauftragten erhöhte sich das Leistungsentgelt aufgrund eines beachtlichen Angebotsausbaus im Marktgebiet Zimmerberg um 16,5 %.

Die betrieblichen Erträge fielen im Berichtsjahr durch die schwierige Wirtschaftslage weniger erfreulich aus. Die Betriebsbesorgungen für Dritte konnten durch den Ausbau der Zusammenarbeit mit der Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft AG (ZSG) gesteigert werden. Bei der Vermietung von Werbeflächen mussten jedoch deutliche Einbussen hingenommen werden. Die Leistungen für Dritte lagen unter dem Vorjahreswert, da weniger Bauvorhaben errichtet oder fertiggestellt wurden.

PERSONAL- UND SACHAUFWAND

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 4,8 %. Durch den Leistungsausbau mussten zusätzliche Stellen beim Lokpersonal geschaffen werden. Die Stelle des Bereichsleiters Technik wurde wieder besetzt, um die zukünftig anstehenden Grossprojekte im Bereich Rollmaterial und Infrastruktur zu bewältigen. Zur Erbringung der neu bestellten Dienstleistungen durch die ZSG konnte die Stelle einer Personalassistentin geschaffen werden. Hauptsächlich entstand der Kostensprung im Personalaufwand aber durch die vom ZVV gewährte Personalteuerung von 3,2 %. Die einzelnen Positionen des Sachaufwands lagen mit wenigen Ausnahmen im Rahmen des Vorjahres. Bei den Betriebskosten (+4,9 %) lag die Hauptabweichung zum Vorjahr bei den Unterhaltskosten der Rolltreppen der Stationen im Sihltunnel. Die Erhöhung ist darauf zurückzuführen, dass die Rolltreppen ihre Nutzungsdauer erreicht haben und ein Ersatz in Koordination mit der Umsetzung des Behindertenkonzepts in den nächsten Jahren geplant ist. Die Versicherungskosten sanken durch die Ausschreibung der Policen um 31,2 %. In den Büro- und Verwaltungskosten (+22,0 %) fielen, vor allem durch Marketingaktivitäten des vom ZVV delegierten «Strategischen Geschäftsfeldes Freizeit», Mehraufwendungen an. Die nicht aktivierbaren Erneuerungskosten stiegen, aufgrund vieler Planungsarbeiten und Projektstudien als Grundlage der bevorstehenden Rollmaterialbeschaffungen und Infrastrukturanpassungen, um 8,6 % an.

ABSCHREIBUNGEN UND ZINSEN

Die Abschreibungen erhöhten sich durch die Aktivierung der zwei S4-Doppelstockpendelzüge inklusive APFZ (Applikations-Plattform auf Fahrzeugen) und die Erneuerung der Betriebsleittechnik um 15,7 %.

Die Zinsen stiegen um 30,1 % an. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Darlehen zur Beschaffung der zwei Doppelstockpendelzüge per 31.10.2008 aufgenommen wurde und somit die Rechnung 2008 nur für zwei Monate belastet hatte. Im Jahr 2009 fielen die vollen Kapitalkosten an. Zusätzlich wurde im Berichtsjahr ein weiteres Darlehen von CHF 5 Mio. aufgenommen.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellung der Sanierungsbeiträge für die Pensionskasse Ascoop wurde aufgrund der gewährten Personalteuerungen der letzten zwei Jahre angepasst und gemäss Sanierungsplan um eine weitere Jahresrate reduziert. Zur Finanzierung der fehlenden Mittel (durchgeführte Teilausfinanzierung) des Vorsorgewerkes SZU wurden, in Absprache mit dem ZVV, vorhandene Rückstellungen aufgelöst.

AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Der Stiftungsrat der Pensionskasse Ascoop hat aufgrund der aktuellen Entwicklung der einzelnen Vorsorgewerke erstmals verbindliche Vorgaben zur Einhaltung des Sanierungspfades festgelegt. Der vom Stiftungsrat verlangte Deckungsgrad per 31.12.2009 liegt bei 81,23 %. Die SZU vereinbarte mit dem ZVV eine Teilausfinanzierung mittels Einmaleinlage in das Vorsorgewerk SZU von CHF 11,2 Mio. auf einen Zieldeckungsgrad von 90 %. Dieser Betrag setzt sich aus den im Vorjahr ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen von CHF 5,45 Mio. sowie dem im Berichtsjahr angefallenen ausserordentlichen Aufwand von CHF 5,75 Mio. zusammen.

Bilanz

per 31.12.2009

AKTIVEN

| in Schweizer Franken | 2009 | 2008 |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Bahnanlagen | 409 168 231.00 | 414 495 787.00 |
| Wertberichtigung Bahnanlagen | -263 273 524.25 | -263 616 050.25 |
| Abschreibungsreserven Infrastruktur | -5 632 052.00 | -5 632 052.00 |
| Abschreibungsreserven Verkehr | -1 503 781.00 | -1 503 781.00 |
| Unvollendete Objekte | 49 858.65 | 389 012.87 |
| Liegenschaften | 18 351 007.00 | 18 469 172.00 |
| Wertberichtigung Liegenschaften | -6 860 868.00 | -6 511 560.00 |
| Beteiligungen | 1.00 | 1.00 |
| Anlagevermögen | 150 298 872.40 | 156 090 529.62 |
| Flüssige Mittel und Festgelder | 4 616 542.19 | 7 801 318.21 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 720 266.00 | 1 114 934.25 |
| Übrige Forderungen | 913 850.51 | 1 288 630.07 |
| Lagervorräte | 1.00 | 1.00 |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen | 172 517.90 | 5 203.36 |
| Umlaufvermögen | 6 423 177.60 | 10 210 086.89 |
| Total Aktiven | 156 722 050.00 | 166 300 616.51 |

PASSIVEN

| | | |
|--|-----------------------|-----------------------|
| Aktienkapital | 9 723 800.00 | 9 723 800.00 |
| Gesetzliche Reserve | 1 203 540.00 | 1 197 650.00 |
| Gebundene Spezialreserve | 1 240 460.00 | 1 165 950.00 |
| Freie Spezialreserve | 619 523.42 | 582 271.09 |
| Jahresgewinn | 53 156.62 | 117 652.33 |
| Eigenkapital | 12 840 480.04 | 12 787 323.42 |
| Bedingt rückzahlbare Subventionen | 58 505 993.00 | 58 505 993.00 |
| Nicht rückzahlbare Subventionen | 924 000.00 | 0.00 |
| Rückzahlbare Subventionen | 11 145 673.00 | 12 106 434.00 |
| Investitionsbeiträge der öffentlichen Hand | 70 575 666.00 | 70 612 427.00 |
| Darlehen | 55 996 188.00 | 50 996 188.00 |
| Hypotheken | 821 000.00 | 833 000.00 |
| Rückstellungen | 7 910 459.27 | 15 487 800.57 |
| Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen | 64 727 647.27 | 67 316 988.57 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 4 610 478.15 | 8 663 632.90 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 550 622.17 | 447 155.65 |
| Passive Rechnungsabgrenzungen | 3 417 156.37 | 6 473 088.97 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 8 578 256.69 | 15 583 877.52 |
| Total Passiven | 156 722 050.00 | 166 300 616.51 |

Erfolgsrechnung 2009

| in Schweizer Franken | 2009 | 2008 |
|--|----------------------|----------------------|
| Leistungsentgelt Verkehrsverbund | 46 082 604.65 | 42 044 354.30 |
| Betriebsbesorgungen für Dritte | 739 586.09 | 613 957.09 |
| Betriebliche Pacht und Mieterträge | 1 202 592.76 | 1 364 745.94 |
| Leistungen für Dritte | 78 718.76 | 250 039.77 |
| Übrige betriebliche Erträge | 122 232.41 | 123 716.25 |
| Liegenschaftenertrag | 1 687 344.24 | 1 751 715.81 |
| Bruttoertrag | 49 913 078.91 | 46 148 529.16 |
| Fahraufträge an Transportbeauftragte | -9 977 286.45 | -8 563 678.90 |
| Rückvergütungen an ZVV | -3 013 440.85 | -3 358 007.13 |
| Nettoertrag | 36 922 351.61 | 34 226 843.13 |
| Personalaufwand | -15 377 134.75 | -14 667 890.90 |
| Raumkosten | -994 421.35 | -1 016 697.01 |
| Betriebskosten | -1 674 182.83 | -1 596 132.17 |
| Fahrzeugkosten | -1 771 892.23 | -1 726 561.88 |
| Versicherungskosten | -185 241.18 | -269 077.03 |
| Büro- und Verwaltungskosten | -1 563 841.40 | -1 281 690.08 |
| Aufträge an Dritte | -467 693.01 | -433 667.65 |
| Nicht aktivierte Bau- und Erneuerungskosten | -3 240 239.02 | -2 983 104.09 |
| Liegenschaftenaufwand | -450 275.43 | -511 667.72 |
| Betriebsgewinn vor Zinsen und Abschreibungen (EBITDA) | 11 197 430.41 | 9 740 354.60 |
| Abschreibungen auf Bahnanlagen und Infrastruktur | -8 916 791.57 | -7 707 433.70 |
| Abschreibungen auf Liegenschaften | -370 044.00 | -370 044.00 |
| Betriebsgewinn vor Zinsen (EBIT) | 1 910 594.84 | 1 662 876.90 |
| Finanzertrag | 26 619.32 | 164 133.79 |
| Finanzaufwand inkl. Liegenschaften | -1 606 233.70 | -1 234 318.02 |
| Ordentlicher Betriebsgewinn | 330 980.46 | 592 692.67 |
| Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen | 50 238.47 | 2 043 043.95 |
| Veränderung Rückstellungen und Abgrenzungen | 5 344 459.28 | 4 205 826.00 |
| Ausserordentlicher Ertrag | 183 860.81 | 241 569.71 |
| Ausserordentlicher Aufwand | -5 856 382.40 | -6 965 480.00 |
| Jahresgewinn | 53 156.62 | 117 652.33 |

Anhang der Jahresrechnung 2009

| in Schweizer Franken | 2009 | 2008 |
|---|-----------------------|-----------------------|
| Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Eigentumsvorbehalte: | | |
| Grundpfandrecht der ZKB auf Liegenschaften für Hypotheken | 821 000.00 | 833 000.00 |
| Sonstige Aktiven sind weder verpfändet noch abgetreten oder unter Eigentumsvorbehalt. | | |
| Brandversicherungswerte der Sachanlagen | | |
| Liegenschaften, Waren und Einrichtungen | 117 390 600.00 | 112 919 700.00 |
| Rollmaterial | 146 765 424.00 | 146 765 424.00 |
| Total | 264 156 024.00 | 259 685 124.00 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen | 183 408.25 | 5 619 592.55 |
| Zur Sanierung der Pensionskasse Ascoop läuft ein noch 11 Jahre dauernder Sanierungsplan. Aufgrund der verschiedenen Entwicklungen der Vorsorgewerke wurden vom Stiftungsrat Meilensteine zur Einhaltung des Sanierungspfads festgelegt. Der Solldeckungsgrad per 31.12.2009 liegt bei 81,23%. Die SZU vereinbarte mit dem ZVV eine Teilausfinanzierung mittels Einmaleinlage in das Vorsorgewerk SZU von CHF 11,2 Mio. (Zieldeckungsgrad von 90%). Die auf die SZU entfallenden, diskontierten Sanierungsbeiträge wurden zurückgestellt und betragen zu einem Diskontzinssatz von 2,5%: | | |
| | 1 426 607.00 | 1 403 495.00 |
| Der Nominalbetrag ist: | 1 828 212.00 | 1 778 443.00 |
| Liegenschaftenrechnung | | |
| Liegenschaftenertrag | 1 687 344.24 | 1 751 715.81 |
| Liegenschaftenaufwand | -450 275.43 | -511 667.72 |
| Abschreibungen Liegenschaften | -370 044.00 | -370 044.00 |
| Finanzaufwand Liegenschaften | -23 333.30 | -28 589.80 |
| Total | 843 691.51 | 841 414.29 |
| Rückvergütungen an den Verkehrsverbund | | |
| Erträge ohne Ertrag Personenverkehr | 2 143 130.02 | 2 352 459.05 |
| Finanzertrag | 26 619.32 | 164 133.79 |
| Erfolg Liegenschaftenrechnung | 843 691.51 | 841 414.29 |
| Total | 3 013 440.85 | 3 358 007.13 |
| Veränderung Rückstellungen und Abgrenzungen | | |
| Auflösung Rückstellung Sanierungsbeiträge Ascoop | 11 975.00 | 55 826.00 |
| Auflösung Rückstellung Netzzugang | 3 232 484.28 | 945 435.57 |
| Auflösung Rückstellung Leasing | 0.00 | 4 504 564.43 |
| Auflösung Rückstellung Betriebsrisiken | 2 100 000.00 | 0.00 |
| Bildung Rückstellung Betriebsrisiken | 0.00 | -500 000.00 |
| Bildung Rückstellung Areal Giesshübel | 0.00 | -800 000.00 |
| Total | 5 344 459.28 | 4 205 826.00 |

Anhang der Jahresrechnung 2009

Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft gehört der Mehrwertsteuergruppe ZVV an und haftet somit für die Mehrwertsteuerschulden gegenüber der Eidgenössischen Steuerverwaltung solidarisch.

Auflösung von Stillen Reserven

Im laufenden Geschäftsjahr wurden Stille Reserven von CHF 5 629 134 aufgelöst (Vorjahr: Auflösung CHF 335 391).

Ausserordentlicher Aufwand

Hier wurde hauptsächlich der Aufwand von CHF 5 750 000 (Vorjahr: Aufwand CHF 6 850 000) zur Teilausfinanzierung der Deckungslücke des Vorsorgewerks SZU verbucht (siehe Erläuterungen zu «Verbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen», S. 14).

Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG)

Mit Beschluss Nr. 4379 vom 14.2.2007 bewilligte der Kantonsrat einen Rahmenkredit für Staatsbeiträge zur Anpassung der S-Bahn-Haltestellen für mobilitätsbehinderte Personen. Im Jahr 2009 wurde der Umbau des Bahnhofs Adliswil mit Gesamtkosten von CHF 1 246 443 aktiviert und mittels A-fonds-perdu-Beiträgen des Bundes (CHF 72 000, IVB 201 089) sowie des Kantons Zürich (CHF 1 174 443) ausgebucht.

Risikobeurteilung

Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der SZU mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Unternehmensberichterstattung zu gewährleisten, hat der Verwaltungsrat wirksame interne Kontroll- und Steuerungssysteme eingerichtet. Bei der Bilanzierung und Bewertung trifft der Verwaltungsrat Einschätzungen und Annahmen bezüglich der Zukunft. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Risiken identifiziert, die zu einer dauerhaften oder wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten.

Ausweisungspflichtige Sachverhalte nach OR 663b

Es bestehen keine weiteren ausweisungspflichtigen Sachverhalte.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

| in Schweizer Franken | 2009 |
|--|------------------|
| Verfügbarer Bilanzgewinn | 53 156.62 |
| Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung folgende Gewinnverwendung: | |
| Zuweisung an die gesetzliche Reserve | 2 660.00 |
| Zuweisung an die gebundene Spezialreserve | 33 665.00 |
| Zuweisung an die freie Spezialreserve | 16 831.62 |
| Vortrag auf neue Rechnung | 0.00 |
| Total | 53 156.62 |

Die freie Spezialreserve dient für Betriebsaufwendungen, die über das Leistungsentgelt des ZVV nicht gedeckt sind. Die Generalversammlung erteilt dem Verwaltungsrat die Vollmacht, diese Reserve entsprechend zu verwenden.



**KPMG AG
Audit**

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8026 Zürich

Telefon +41 44 249 31 31
Telefax +41 44 249 23 19
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der

Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, Zürich

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Sihltal Zürich Uetliberg Bahn SZU, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



*Sihlta Zürich Uetliberg Bahn SZU, Zürich
Bericht der Revisionsstelle
zur Jahresrechnung
an die Generalversammlung*

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbare Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Das Bundesamt für Verkehr hat als Aufsichtsbehörde die Jahresrechnung 2009 aufgrund von Art. 37 des Personenbeförderungsgesetzes (PBG) vom 20. März 2009 geprüft und mit dem Schreiben vom 16. März 2010 ohne Einschränkung genehmigt.

KPMG AG

Hans Knobel
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Jan Brönnimann

Zürich, 19. März 2010

Anlagespiegel 2009

Anschaffungswerte

| in Schweizer Franken | Bestand Jahresanfang | Zugang | Abgang | Bestand Jahresende |
|---|-------------------------|------------------|-------------------|-----------------------|
| A) Feste Anlagen | | | | |
| Erwerb von Grund und Rechten | 14 666 782 | 0 | 0 | 14 666 782 |
| Unterbau | 48 526 534 | 1 158 897 | 0 | 49 685 431 |
| Oberbau | 33 615 872 | 1 215 000 | 101 518 | 34 729 354 |
| Hochbau | 116 151 609 | 242 836 | 10 433 | 116 384 012 |
| Einrichtungen | 4 578 614 | 117 618 | 2 016 172 | 2 680 060 |
| Einrichtungen für die elektrische Zugförderung | 14 206 359 | 122 000 | 276 406 | 14 051 953 |
| Fernmelde- und Sicherungsanlagen | 27 979 814 | 653 965 | 809 024 | 27 824 755 |
| Total Feste Anlagen | 259 725 584 | 3 510 316 | 3 213 553 | 260 022 347 |
| B) Rollmaterial und Strassenfahrzeuge | | | | |
| Fahrzeuge Uetlibergbahn S10 | 51 196 077 | 0 | 0 | 51 196 077 |
| Fahrzeuge Sihltalbahn S4 | 100 061 439 | 171 000 | 7 115 662 | 93 116 777 |
| Dienstfahrzeuge | 1 354 615 | 0 | 0 | 1 354 615 |
| Strassenfahrzeuge | 255 545 | 97 000 | 114 128 | 238 417 |
| Total Rollmaterial und Strassenfahrzeuge | 152 867 676 | 268 000 | 7 229 790 | 145 905 886 |
| C) Mobilien | 1 902 527 | 1 355 877 | 18 406 | 3 239 998 |
| Total A–C | 414 495 787 | 5 134 193 | 10 461 749 | 409 168 231 |
| D) Liegenschaften | 18 469 172 | 0 | 118 165 | 18 351 007 |
| Total A–D | 432 964 959 | 5 134 193 | 10 579 914 | 427 519 238 |

| Abschreibungsrechnung | | | | | Buchwert |
|------------------------------|-------------------------|-------------------|-------------------|-----------------------|--------------------|
| Satz in % | Bestand Jahresanfang | Zugang | Abgang | Bestand Jahresende | Jahresende |
| div. | 9 095 377 | 19 872 | 0 | 9 115 249 | 5 551 533 |
| 2.0 | 22 361 516 | 1 933 721 | 0 | 24 295 237 | 25 390 194 |
| 4.0 | 18 370 477 | 832 284 | 101 940 | 19 100 821 | 15 628 533 |
| 2.0 | 105 246 154 | 454 156 | 1 704 | 105 698 606 | 10 685 406 |
| 7.5 | 3 736 961 | 449 466 | 2 119 025 | 2 067 402 | 612 658 |
| 4.0 | 8 474 343 | 428 544 | 282 055 | 8 620 832 | 5 431 121 |
| 5.0 | 14 068 815 | 1 088 165 | 845 046 | 14 311 934 | 13 512 821 |
| | 181 353 643 | 5 206 208 | 3 349 770 | 183 210 081 | 76 812 266 |
| 3.0 | 25 182 620 | 1 536 252 | 0 | 26 718 872 | 24 477 205 |
| 3.0 | 54 935 948 | 3 316 308 | 7 113 418 | 51 138 838 | 41 977 939 |
| div. | 1 354 615 | 0 | 0 | 1 354 615 | 0 |
| 20.0 | 204 753 | 19 296 | 114 128 | 109 921 | 128 496 |
| | 81 677 936 | 4 871 856 | 7 227 546 | 79 322 246 | 66 583 640 |
| div. | 584 471 | 176 280 | 19 554 | 741 197 | 2 498 801 |
| | 263 616 050 | 10 254 344 | 10 596 870 | 263 273 524 | 145 894 707 |
| 2.0 | 6 511 560 | 370 044 | 20 736 | 6 860 868 | 11 490 139 |
| | 270 127 610 | 10 624 388 | 10 617 606 | 270 134 392 | 157 384 846 |



Die neue Perronanlage in Adliswil entspricht in allen Punkten den Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes.

